

Aus den Erfahrungen der

BRUDEUFIBITEli^

nAPTHHHAfl
>KM3Hb
Organ des ZK der KPdSU

Die Parteigruppe

Nr. 18/1965

In der gegenwärtigen Situation, da unsere Partei die Leitung des wirtschaftlichen Aufbaus vervollkommenet und den Kollektiven in der Produktion immer größere Aufgaben stellt, ist es notwendig, die Rolle der Grundorganisationen auf jede nur mögliche Weise zu stärken. Eine besondere Bedeutung haben hierbei die Parteigruppen. Denn sie stehen in engster Verbindung mit den Menschen. Die Praxis zeigt, daß sich der Einfluß der Partei auf die Erziehung der Menschen dort verstärkt, wo die Parteigruppen aktiv sind und Initiative besitzen. Der Erfolg der Parteigruppen und ihr Einfluß auf die Brigaden, Schichten und Produktionsbereiche hängt vor allem von der Geschlossenheit und Aktivität der Parteimitglieder ab.

Um vieles müssen sich die Parteigruppen kümmern; doch an erster Stelle stehen die Fragen der Produktion. Bekanntlich verlangt die Schaffung der materiell-technischen Basis des Kommunismus eine ständige Vervollkommnung der Produktion und die höchste Arbeitsproduktivität. Hier öffnet sich ihnen ein reiches Betätigungsfeld. Da ist der Kampf für eine erfolgreiche Erfüllung der Produktionspläne, für eine bessere Produktionsorganisation, für die

wirtschaftliche Rechnungsführung, für all das Neue und Fortschrittliche, das zu besten Ergebnissen bei niedrigstem Arbeitsaufwand führt. Um all dies müssen sich die Parteigruppen kümmern.

Die Parteigruppen machen es richtig, die auf jegliche Mängel scharf und unnachsichtig reagieren und sofort Maßnahmen zu deren Beseitigung ergreifen. So haben die Kommunisten in der ersten Schicht der Rohrgießerei Nr. 2 des Werkes „Swobodny sokol“ in Lipezk gesehen, daß im Bereich Zentrifugen der Produktionsausschuß etwas angestiegen war. Sie schlugen sofort Alarm. Der Parteigruppenorganisator rief die Genossen und die parteilosen Aktivisten zusammen, und sie berieten dann, was zu tun sei. Es wurde vorgeschlagen, die gesellschaftliche Kontrolle und Selbstkontrolle an den Arbeitsplätzen zu verstärken und für Sauberkeit und Ordnung in der Werkhalle zu sorgen. Die Kommunisten gingen mit Eifer daran, ihre Vorschläge in die Tat umzusetzen. Sie arbeiteten beispielgebend, und sie bemühen sich gleichzeitig darum, daß jeder Arbeiter und Meister die ihm übertragene Aufgabe verantwortungsbewußt löst. Bald ging der Ausschuß zurück, und die

Qualität der Produktion verbesserte sich. Auch das Äußere der Rohrgießerei änderte sich: Alles wurde sauberer, Wände und Maschinen erhielten einen freundlichen Anstrich.

Viel Nützliches schaffte auch die Parteigruppe der Montagewerkstatt der Abteilung für Haushaltsgeräte des Werkes „Krasny Oktjabr“ in Tula. Sie wurde — unterstützt vom gesamten Kollektiv — zum Initiator des Kampfes für Ordnung und Sauberkeit. Jetzt ist es eine Freude, die Montagewerkstatt zu betreten: Wo man hinblickt, herrscht Ordnung und Sauberkeit. Das alles übt auf die Arbeiter — und somit auf die Arbeitsproduktivität und die Qualität einen günstigen Einfluß aus. In der Abteilung ging der Ausschuß zurück, und die Produktion stieg an.

Viele Parteigruppen halten die Kollegen dazu an, sich die besten Arbeitsverfahren anzueignen und die fortschrittlichsten Erfahrungen zu studieren und in die Praxis einzuführen. Dabei wenden sie vielfältige Methoden an. So gibt es beispielsweise Patenschaften der besten Arbeiter über junge Kollegen. Nehmen wir die kommunistische Brigade der Tischler und Zimmerleute aus dem Kombinat „Luganskshilslroi“. Hier gibt es sowohl erfahrene Arbeiter als auch Neulinge — doch allen gelingt es, eine gute Qualität zu erzielen. Das wird dadurch erreicht, daß sich die Kollegen gegenseitig unterstützen. Vorbildliche Arbeiter vermitteln den anderen ihre Kenntnisse und Fertigkeiten und helfen ihnen beim Erlernen artverwandter Berufe.

Eine der wichtigsten Aufgaben der Parteigruppen besteht darin, Arbeitsaktivität und Schöpferum der Werktätigen im sozialistischen Wettbewerb und in seiner höchsten Form —